

Inhaltsverzeichnis

§ 1 Einleitung: Der richterliche Rechtsschutz im Ermittlungsverfahren	21
A. Begriff des richterlichen Rechtsschutzes	21
I. Vorbemerkung	21
II. Begriff	23
1. Allgemeines Verständnis	23
2. Differenzierte Begriffsbestimmungen	25
B. Überblick über die Erscheinungsformen des Rechtsschutzes	29
I. Rechtsschutz im formellen Sinn	29
1. Der präventive Rechtsschutz durch Richtervorbehalte	29
2. Der repressive Rechtsschutz durch Rechtsbehelfe	31
a) Rechtsmittel	31
b) Sonstige Rechtsbehelfe	32
3. Das Bestätigungsverfahren	34
II. Rechtsschutz im materiellen Sinn	35
1. Verfahrensrechtliche Kautelen und Schutzvorkehrungen	35
2. Beweisverwertungsverbote	35
III. Der Richtervorbehalt als Rechtsschutzstandard	36
1. Der Richtervorbehalt im engeren Sinn	36
2. Richtervorbehalt mit Ausnahmekompetenz	37
3. Originäre Anordnungskompetenz der nichtrichterlichen Ermittlungsbehörden	39
C. Der nachträgliche Rechtsschutz	39
I. Das Modell „auf Antrag“	39
II. Das Modell „von Amts wegen“	40
D. Überblick über das richterliche Rechtsschutzsystem in Kolumbien	42
I. Rechtsschutz durch den JCG	43
II. Überblick des Kontrollverfahrens	46
E. Zu dieser Arbeit	47
I. Untersuchungseingrenzung	47
II. Zu dem Vorgehen der Arbeit – Ziele und Gang der Forschung	51

1. Teil

Das Rechtsschutzsystem im kolumbianischen, strafrechtlichen Ermittlungsverfahren	54
§ 2 Strafprozessrechtliche Vorgeschiede	54
A. Hintergrund der Strafverfahrensentwicklung	54
B. Strafprozessrechtliche Reaktionen auf die Gewalt	57
I. Sicherheitsstatut (Dekret 1923 vom 06.09.1978)	58
II. Die Verfahrensgesetze gegen den Drogenhandel	60
III. Statut zur Verteidigung der Demokratie	61
IV. Statut zur Verteidigung der Justiz	63
C. Die neue Verfassung von 1991	65
I. Die folgende strafprozessuale Entwicklung	67
1. Dekret 2700 von 1991	67
2. Gesetz 81 von 1993	69
II. Die Strafprozessordnung von 2000	71
1. Das Verfahren	71
2. Kritik und Diagnose	72
3. Politischer Kontext der Strafprozessrechtsreform von 2002	74
D. Zusammenfassung	76
§ 3 Das strafrechtliche Ermittlungsverfahren in Kolumbien	77
A. Charakterisierung des „neuen“ Ermittlungsverfahrens	77
I. Verfassungsrechtliche Grundlagen des Ermittlungsverfahrens	78
1. Gesetzesakt 03 von 2002	79
a) Ziele	80
aa) Institutionelle Zwecke	80
bb) Strafprozessuale Zwecke	81
b) Auswirkungen der Verfassungsreform auf die Auslegung strafprozess- rechtlicher Normen	82
c) Rechte der Beteiligten	83
aa) Einleitung des Ermittlungsverfahrens	83
bb) Erhebung der Anklage und Beibringung von Beweisen	83
cc) Ermächtigung zur Anordnung von Zwangsmitteln	84
dd) Dispositionsbefugnis über das Verfahren	85
2. Die Art des Strafprozesssystems	85
a) Trennung von Ermittlungs- und Hauptverfahren	86
b) Die richterliche Kontrolle	86
3. Struktur des Strafprozesses	87
a) Das Ermittlungsverfahren	87
b) Das Zwischenverfahren	88

c) Das Hauptverfahren	89
II. Das Ermittlungsverfahren	90
1. Grundzüge des Ermittlungsverfahrens	90
a) Unterwerfung unter das Legalitätsprinzip	90
b) Unterwerfung unter die richterliche Kontrolle	91
c) Unterwerfung unter das Geheimhaltungsgebot	91
2. Ablauf des Ermittlungsverfahrens	92
a) Vorermittlungsphase	92
b) Die Beschuldigung (<i>Formulación de imputación</i>)	93
c) Ermittlungen im engeren Sinn	94
B. Beteiligte des Ermittlungsverfahrens	96
I. Staatsanwaltschaft	97
1. Organische Beschaffenheit	97
2. Der Staatsanwalt als Partei des Strafverfahrens	99
II. Kriminalpolizei	100
III. Disziplinarstaatsanwaltschaft	102
IV. Beschuldigter	104
V. Verteidiger	104
1. Konzept	104
2. Aufgaben der Strafverteidigung	106
VI. Opfer	107
1. Opferrechte	107
2. Beteiligungsrecht	108
C. Zusammenfassung	109
§ 4 Der Richter zur Kontrolle der Garantien (<i>Juez de Control de Garantías</i>)	110
A. Begriff und Organisation	110
B. Funktion und Aufgaben des Richters zur Kontrolle der Garantien	112
I. Annahme von Maßnahmen	114
II. Anordnungen und Verhältnismäßigkeitsgrundsatz	115
III. Bestätigungen	117
IV. Der Aushilfsrichter zur Kontrolle der Garantien	118
C. Grundrechtseingriffe mit nachträglicher Überprüfung	119
I. Anhörungen zur nachträglichen Überprüfung der Rechtmäßigkeit	119
II. Nachträgliche Kontrolle („ <i>Controles posteriores</i> “) der Ermittlungshandlungen	122
III. Ablauf des Kontrollverfahrens	124
D. Zusammenfassung	126
§ 5 Nachträglicher Rechtsschutz gegen Maßnahmen zur Beschränkung der Intimität	127
A. Die Hausdurchsuchungen (Art. 219–232 CPP)	127
I. Gründe der Maßnahmen und Relevanzüberprüfung	128

II. Überprüfung der Achtung der Grundrechte	129
1. Angemessenheit der Maßnahme	130
2. Die Anordnung	130
3. Ausnahmen des Anordnungserfordernisses	132
a) Das Einverständnis des Rechtsinhabers des beeinträchtigten Guts oder desjenigen, der ein durch die Durchführung der Maßnahme beein- trägliches Interesse hat (Art. 230 Nr. 1 CPP)	132
b) Die vernünftige Erwartung eines Eingriffs in die Intimsphäre (Art. 230 Nr. 2 CPP)	133
c) Notfallsituationen (Art. 230 Nr. 3 CPP)	135
III. Begründung der Anordnung	136
IV. Ortsbestimmung	138
V. Nachträgliche gerichtliche Überprüfungsanhörung	139
1. Ablauf der Überprüfungsanhörung	140
2. Hauptproblem der materiellen und formellen Überprüfung (Art. 237 CPP)	141
B. Die Personenüberwachung (Art. 239 CPP)	142
I. Rechtliche Voraussetzungen	142
1. Anordnung des Staatsanwalts aufgrund von fundierten Anhaltspunkten	142
2. Zielperson der Überwachung	143
II. Gerichtliche Überprüfungsanhörung	144
III. Die Überwachungsmaßnahmen an Sachen (Art. 240 CPP)	145
C. Verdeckte Ermittlungen (Art. 241–243 CPP)	145
I. Analyse und Infiltrierung einer kriminellen Organisation (Art. 241 CPP)	146
II. Einsatz verdeckter Ermittler (Art. 242 CPP)	147
1. Fundierte Anhaltspunkte	148
2. Person des verdeckten Ermittlers	148
III. Überwachung von Übergaben/Lieferungen (<i>entrega vigilada</i>) (Art. 243 CPP)	150
IV. Überprüfungsanhörung	151
D. Zusammenfassung	152
§ 6 Nachträglicher Rechtsschutz gegen Maßnahmen zur Beschränkung der Unverletz- lichkeit der Kommunikation und der Freiheit	153
A. Eingriff in die postalische Kommunikation (Art. 233 CPP)	153
I. Grundlagen	153
1. Rechtmäßigkeit des Gegenstandes der Maßnahme	154
2. Gegenstand des Eingriffs in die postalische Kommunikation (Art. 233 CPP)	155
II. Ausführung des Eingriffs in die postalische Kommunikation	156
B. Telefontüberwachung	157
I. Verfassungsproblematik	157
II. Voraussetzungen	158
1. Zweck und Gegenstand der Überwachung	158

2. Subjektiver Anwendungsbereich der Maßnahme	159
III. Dekret 1704 von 2012	160
IV. Nachträgliche gerichtliche Überprüfungsanhörung	160
C. Nachträglicher Rechtsschutz gegen Maßnahmen zur Beschränkung der Freiheit	162
I. Festnahme mit Ausnahmekompetenzen	162
1. Das erste Urteil des KVerfG	163
2. Rechtliche Wiedereinführung der Ausnahmekompetenz zur Festnahme	164
3. Das zweite Urteil des KVerfG	166
II. Rechtsgrundlage	169
III. Freilassungsgründe	172
IV. Das Gesetz über die öffentliche Sicherheit	177
D. Zusammenfassung	178

2. Teil

Probleme bei der Feststellung der Rechtswidrigkeit eines Ermittlungseingriffes

§ 7 Die sog. „ <i>motivos fundados</i> “ als Voraussetzung von Ermittlungsmaßnahmen	180
A. Der Begriff „ <i>motivos fundados</i> “	180
I. Verfassungsrechtliche Bedeutung	180
II. Systematische Lage im aktuellen CPP	184
1. Fundament, um Präventivmaßnahmen anzutreten (Art. 83 Abs. 2, 91 Abs. 1 und 101 Abs. 1 CPP)	185
2. Grundlage für weitere Ermittlungsmaßnahmen (Art. 213–250, 383 Abs. 2 CPP)	187
3. Begründung der Freiheitsbeschränkung (Art. 297, 308–311 CPP)	190
4. Grundlage für die Beweissicherung (Art. 284 Nr. 3 CPP)	192
B. Auslegung des Begriffes „ <i>motivos fundados</i> “ in der Rechtsprechung	193
I. Entscheidung C-673 von 2005 KVerfG	194
1. Reichweite des Art. 221 CPP	194
2. Rechtmäßigkeitsskontrolle seitens des JCG	196
3. Vertraulichkeit der Anhörungen	197
4. Anmerkung zur Entscheidung	198
II. Entscheidung C-822 von 2005 KVerfG	200
1. Grundlage für die vorausgehende richterliche Anordnung	201
2. Zweck der „ <i>motivos fundados</i> “	203
3. „ <i>Motivos fundados</i> “ vs. Unschuldsvermutung	204
4. Anmerkung zur Entscheidung	205

III. Entscheidung C-336 von 2007 KVerfG	207
1. Grundlage für die Ausnahme von der vorausgehenden richterlichen Anordnung	208
2. Anmerkung zur Entscheidung	209
IV. Entscheidung C-185 von 2008 KVerfG	210
1. Forderung nach Konkretisierung der „ <i>motivos fundados</i> “	211
2. Anmerkung zur Entscheidung	212
C. Systematischer Überblick der ausgewählten Rechtsprechung	214
I. Grundlage des richterlichen Vorbehalts	215
II. Zweck der „ <i>motivos fundados</i> “	216
III. Beweisunterstützung für „ <i>motivos fundados</i> “	216
IV. Vertraulichkeit der Anhörungen zur Legalitätskontrolle	217
D. Zusammenfassung	217
§ 8 Die Lehre des Tatverdachts als rechtsvergleichender Parameter	219
A. Vorbemerkung	219
B. Der Tatverdacht in der StPO	222
I. Voraussetzung eines Verdachtsverständnisses	224
II. Bestimmungsansätze eines Begriffes	227
C. Verdachtsgrade	232
I. Anfangsverdacht	235
1. Die Bedeutung des Anfangsverdachts	235
2. Anfangsverdacht und Vorermittlung	240
3. Fazit	242
II. Dringender Tatverdacht	242
III. Hinreichender Tatverdacht	245
D. Zusammenfassung	248
§ 9 Die sog. „ <i>motivos fundados</i> “ im Vergleich mit dem Tatverdacht	249
A. Vorbemerkung	250
B. Tatbezogene „ <i>Motivos fundados</i> “	254
I. „ <i>Motivo fundado inicial</i> “ (Erste Qualifikation)	254
1. Funktion in dem Verfahrensabschnitt	254
2. Wahrscheinlichkeitsgrad	256
II. Bewertung der einleitenden Ermittlungsergebnisse	257
1. Das sog. „ <i>programa metodológico</i> “ (Art. 207 CPP)	257
2. Maßnahmen im Rahmen der Vorermittlung	259
C. Die täterbezogenen „ <i>motivos fundados</i> “	262
I. Begründungsgrad für die Anordnung von Grundrechtseingriffen: die sog. „ <i>motivos razonablemente fundados</i> “ (Zweite Qualifikation)	262
1. Vorbemerkung	262
2. Inkulpationsgrad	266

3. Wahrscheinlichkeitsgrad	267
II. „ <i>Motivos fundados</i> “ für die Erhebung der Anklage (Dritte Qualifikation) ..	269
1. Täter- und Tatbezogenheit	270
2. Wahrscheinlichkeitsgrad	271
D. Zusammenfassung	273
§ 10 Probleme der Kontrolle von „ <i>motivos fundados</i> “ durch den JCG	274
A. Beweisgrundlage der „ <i>motivos fundados</i> “	274
I. Problemstellung	274
II. Die Beweisgrundlageproblematik gemäß Art. 221 CPP	275
1. Meinungsstand zum Art. 221 CPP	275
a) Ansatz des KVerfG	277
b) Auslegung i. V. m. Art. 207 CPP	280
2. Kritische Überlegung zu Beweismitteln gem. Art. 221 CPP	281
a) Die eidestattliche Erklärung von Zeugen oder Informanten	283
b) Bericht der Kriminalpolizei	285
III. Lösungsversuch	287
1. Vorbemerkung	287
2. Zum Verständnis von Art. 221 CPP	288
a) Diskussionsbasis eines restriktiven Ansatzes	288
b) Zur Beweisbegründung von „ <i>motivos fundados</i> “	291
IV. Ergebnis	294
B. Ziele der zumutbaren Schlussfolgerungen	295
I. Problemstellung	295
II. Streitfälle	297
1. Zumutbare Schlussfolgerungen bzgl. der Begehung von Straftaten	298
2. Zumutbare Schlussfolgerungen über das Vorhandensein von tauglicher Information	302
3. Kritische Überlegung zu Schlussfolgerungen im CPP	305
III. Lösungsversuch	308
1. Inkulpationsgrad als Ausgangspunkt	309
2. Bestimmbarkeit der Tauglichkeit von Informationen	310
3. Anwesenheitsrecht der Verteidigung	313
IV. Ergebnis	314
C. Effektive richterliche Kontrolle der „ <i>motivos fundados</i> “?	315
I. Polizeiliche Vormachtstellung in der Bestimmung der „ <i>motivos fundados</i> “	315
II. Die unzureichende Überprüfung von Ermittlungen	318
D. Zusammenfassung	320
Zusammenfassender Ausblick	322
Anlage 1: Der Gang des Strafverfahrens (Gesetz 906 v. 2004)	327

Anlage 2: Übersicht über die Ermittlungsmaßnahmen im kolumbianischen Strafverfahren	328
Rechtsprechungsverzeichnis	330
Literatur- und Quellenverzeichnis	334
Stichwortverzeichnis	356